

Liebe Erstkommunionkinder, liebe Familien,

Woche 2 im Corona-Ausnahmestand liegt hinter euch und Woche 3 liegt vor uns. Wie es euch wohl geht? Es ist Sonntag und wir können uns nicht zum Gottesdienst sehen, deswegen wollen wir euch auch heute helfen „dranzubleiben“ und eure Freundschaft mit Jesus weiter wachsen zu lassen und ihm auf der Spur zu bleiben.

Heute gibt es eine Geschichte von Jesus, in der wir drei Geschwister kennenlernen, die mit Jesus befreundet sind. Es ist eine Geschichte, die uns Hoffnung schenken will!

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

Jesus hatte in Betánien echt gute Freunde: Maria, Marta und Lazarus. Wenn er in der Nähe war, ging er gerne zu ihnen. Einmal war Lazarus krank und seine beiden Schwestern schicken Jesus die Nachricht, dass es Lazarus nicht gut geht. Als Jesus die Nachricht bekam, ging er nicht gleich hin, sondern er machte sich erst zwei Tage später auf den Weg. Er sagte zu seinen Jüngern: „Lazarus ist gestorben. Aber wir gehen zu ihm, und ich werde ihn auferwecken.“ So gingen sie nach Betánien und als Marta davon hörte, lief sie Jesus entgegen. Sie sagte: „Jesus, wärst du hier gewesen, wäre mein Bruder nicht gestorben! Aber ich weiß, wenn du Gott um etwas bittest, dann tut er es.“ Jesus sagte: „Dein Bruder wird auferstehen. Ich selbst bin die Auferstehung und wer an mich glaubt wird nicht sterben.“ Dann ging Jesus an das Grab von Lazarus und weinte. Er ließ den Stein vom Grab wegnehmen und rief: „Lazarus, komm aus dem Grab heraus.“ Da kam Lazarus aus dem Grab. Seine Hände und Füße waren mit Leinenbinden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch verhüllt. Jesus sagte: „Nehmt ihm die Binden ab, und lasst ihn weggehen.“

(nach Johannes 11,1-45)



Richtig gute Freunde...

Viele Menschen fühlen sich im Moment wie in ein Grab eingesperrt, weil sie nicht nach Draußen dürfen, sondern in Quarantäne sind. Manche sage, dass sie gar kein richtiges Leben mehr spüren, weil auf einmal alles so ruhig ist. Vielleicht geht es dir auch so oder ähnlich, weil du dich nicht mit deinen Freunden zum Spielen treffen kannst. Eine komische Situation.

Deswegen habe wir zwei Ideen für dich:

- * **Schreibe einen Brief an Jesus** und erzähle ihm vom Leben in Corona-Zeiten. Wenn Du nicht gerne schreibst, kannst Du auch malen, was dir durch den Kopf geht.
- * **Überrasche mit deiner Familie einen Menschen**, den ihr gerade nicht treffen könnt, mit einer Postkarte oder einem Brief. Das ist so ähnlich wie WhatsApp-Schreiben, nur muss man ein bisschen warten, bis die Botschaft beim Anderen ankommt – das steigert die Vorfreude und schafft Verbundenheit.



Gemeinsam könnt ihr heute beten:

Jesus, Maria und Marta haben dir eine Botschaft geschickt, als es ihrem Bruder

Lazarus schlecht ging. Du willst unser Freund sein und wir können dir alles erzählen, was uns auf dem Herzen liegt und Sorgen macht. (Wenn ihr mögt könnt ihr jetzt euren Brief an Jesus vorlesen oder Namen von Menschen nennen, für die ihr beten wollt.) Danke, dass Du uns liebst; dass Du bei uns bist und bei uns bleibst. Wir glauben an dich und vertrauen uns mit dir unserem Vater im Himmel an: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.